

der Vorstand die Theilnehmer an derselben zum Besuche der Sammlungen eingeladen hatte.

Am Abende vereinte ein Bankett im „Hotel Grömmner“ die Theilnehmer an der Festversammlung. Bei demselben brachte der Vorstand des Vereines den ersten Toast auf Se. Majestät den Kaiser, den Förderer der Künste und Wissenschaften, aus, es folgte nun eine Reihe von Toasten auf Se. Excellenz den Herrn Landespräsidenten, der Vereinsleitung u. Von Seite des naturhistorischen Museums wohnten dem officiellen Theile die Herren Prof. Mitteregger, Prof. Meingast und Prof. Slet bei. Herr Prof. Mitteregger brachte dabei, in Verhinderung des verreizten Vorstandes Herrn k. k. Oberbergrath Seeland, einen Toast auf das immerwährende gute Einvernehmen des historischen und naturhistorischen Vereines aus. —r.

**Ausflug des naturhistorischen Vereines am 29. September.** Begünstigt von dem herrlichsten Wetter, fand unter zahlreicher Betheiligung der Ausflug des naturhistorischen Vereines auf die Friedelshöhe und nach Margareten statt. Von Damen betheiligten sich die Frauen Prof. Meingast und Slet, Frä. Paula Kleinberger, Frä. Gleich und Frä. v. Ferro, von Herren: Vorstand Seeland, die Prof. Frauscher, Meingast, Mitteregger, Rienhart, Streinz, Vapotitsch, Giannoni, Herr Berghauptmann Gleich, Dr. Gruber, und dann die Bergräthe v. Knapp mit zwei Söhnen, Webern, Dir. Kröll, Herr Pungengruber, Herr Francischi, Herr Hildebrand u. Man fuhr mit dem Dampfschiffe bis zum „Jungbauer“ und von dort aus stieg man auf die Friedelshöhe (731 m), wo man mitten in der Rundhöcker-Landschaft der Umgebung des Wörthersees stehend, einen außerordentlich günstigen Ueberblick über die ehemalige Ausdehnung des Draugletschers hatte und Gelegenheit fand, Gletscherkriken und Gletscherschliffe zu studieren, deren Verlauf in rein westöstlicher Richtung dem Verlaufe des mächtigen Gletschers entsprach. Nach nahezu einstündigem Verweilen giengs nach Reifnitz hinunter und von dort aus besuchte der Großtheil der Gesellschaft trotz einbrechender Dunkelheit noch die Porphyrdurchbrüche oberhalb Reifnitz bei St. Margareten, während ein kleiner Theil die interessanten Aufschlüsse an der neuen Straße von Reifnitz nach Maria Wörth in Augenschein nahm.

Trotz der vorgerückten Jahreszeit gelang es dem Referenten auf diesem Ausfluge noch etwa 50 blühende Pflanzenspecies zu beobachten, als deren charakteristischste *Linaria vulgaris* L. (Leintraut), *Verbascum thapsiforme*, *phlomidoides* und *nigrum* (Königsferzen), *Sysimbrium officinale* L. (Aderseni), *Galeopsis Ladanum* L. und *versicolor* Ant. (Santnessel), *Centaurea cyannus* L. und *jacea* L. (Kornblumen), *Cichorium Intybus* L. (Cichorie), *Euphrasia officinalis* L. (Augentrost), *Caluna vulgaris* L. (Sattkraut), *Rubus fruticosus* L. (Brombeere), *Lamium album* L. und *maculatum* L. (Taubnesseln), *Daucus carota* L. (Wöhre), *Achillea millefolium* L. (Schafgarbe), *Genista tinctoria* L. (Ginster), *Prunella vulgaris* L. (Saiskraut), *Hieracium pilosella* L. (Sabitkraut), *Solidago virgaurea* L.

(Goldrute), *Malva rotundifolia* L. (Malve), *Parnassia palustris* L. (Studentenröschen) und andere mehr angetroffen wurden.

Zum Schlusse vereinigte man sich in fröhlichster Stimmung in der Restauration in Maria Wörth und trat mit dem Schiffe den Heimweg an. —r.

Herr Oberbergrath F. Seeland, welcher im Laufe des Monates October eine längere Reise nach Statten unternahm, um geologische und meteorologische Studien dortselbst zu machen, ist im besten Wohlsein anfangs November wieder zurückgekehrt und hat die Leitung der Präsidialgeschäfte des Vereines wieder übernommen.

(**Enthüllungsfeyer in der Wiener Universität.**) Durch eine würdige Fei-  
er wurde Samstag, den 7 December, mittags, in der Universität das Andenken des  
im Jahre 1893 verstorbenen Professors der Physik Hofrath Dr. Josef Stefan,  
unseres leider zu früh verstorbenen Landsmannes, geehrt; dem Gelehrten wurde  
im Säuleneingange der Universität ein Denkmal errichtet. Die Marmorbüste ist  
ein Werk des Bildhauers Professor Anton Schmidgruber, der für seine  
Leistung lebhaft beglückwünscht wurde. Der Enthüllungsfeyer wohnte ein zahlreiches  
distinguirtes Publicum bei, darunter in Vertretung des Unterrichtsministeriums  
Sectionschef Dr. Graf Bylandt-Rheidt und Sectionsrath Dr. Bed Ritter  
v. Mannagetta, in Vertretung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften  
(deren Vicepräsident Hofrath Stefan gewesen) Präsident Ritter v. Arnetz,  
Vicepräsident Professor Suesz und Generalsecretär Professor Huber; ferner  
die Witwe Stefans. Im kleinen Festsaale hielt Hofrath Professor Volkmann  
die Gedenkrede auf Stefan. Der Redner würdigt die Verdienste Stefans und hob  
hervor, daß derselbe wohl vorzugsweise theoretischer Physiker, aber auch Praktiker  
gewesen sei. Die Physik sei heutzutage durch ihre praktischen Erfolge populär ge-  
worden, aber von einem theoretischen Physiker mache sich der Laie eine falsche Vor-  
stellung. Man stelle sich unter einem solchen gewöhnlich einen Mathematiker vor und  
nenne jene Wissenschaft die mathematische Physik, aber nicht mit Recht. Die theo-  
retische Physik habe die Grundursachen der Erscheinungen aufzustellen, die ge-  
wonnenen experimentalen Resultate unter einheitlichem Gesichtspunkte zusammen-  
zufassen. Es sei ein Verdienst Stefans, daß der physikalische Unterricht in unseren  
Gymnasien einen so hohen Aufschwung genommen habe. Stelle man den Physik-  
unterricht in Berliner Gymnasien mit dem der Wiener Anstalten in Vergleich, so  
können die ersteren mit den letzteren keinen Vergleich aushalten. Daß Stefan,  
sowie Loschmidt nicht mehr bekannt geworden sind, sei nur ihrem äußerst schlichten  
Wesen und ihrer Bedürfnislosigkeit zuzuschreiben. Am Schlusse seiner Ausführungen  
kam der Redner auch auf Professor Stefans persönliche Eigenschaften zu sprechen;  
er rühmt dessen jovialen, humorvollen Ton, der sich unwillkürlich auch auf ihn  
den Schüler Stefans, verpflanzt habe. Als er — Volkmann — am Laboratorium  
der Berliner Universität diesen Ton anschlagen wollte und er, hierüber zur Rede  
gestellt, sich auf Stefan in Wien berief, habe man ihm geantwortet: „Aber wir  
sind ja hier in Berlin.“ (Große Heiterkeit.) Prof. Volkmann schloß folgender,  
maßen: Heute, da Schlichtheit und Bedürfnislosigkeit immer mehr aus der Welt  
verschwinden, müssen wir uns Glück wünschen, daß gerade Oesterreich, wie einst,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Ausflug des naturhistorischen Vereines am 29. September 239-240](#)